

# Pressemitteilung



## Hintergrund:

Die Stadtverordnetenversammlung beschloss am 6. November 2013 mehrheitlich den Antrag auf Umbenennung der Rudolf-Dietz-Straße abzuweisen.

## Ansprechpartner:

Bürgerinitiative  
„Nein zu Rudolf Dietz“  
Sebastian Hösch  
Rudolf-Dietz-Straße 22  
65520 Bad Camberg  
[info@nein-zu-rudolf-dietz.de](mailto:info@nein-zu-rudolf-dietz.de)  
[www.nein-zu-rudolf-dietz.de](http://www.nein-zu-rudolf-dietz.de)

Bad Camberg, 6. November 2013 – Nazi Rudolf-Dietz wird in Bad Camberg weiterhin mit Straßennamen geehrt.

Den Gegnern der Umbenennung der Rudolf-Dietz-Straße war jedes Mittel recht um den Straßennamen zu erhalten. Bei der Unterschriftensammlung gegen eine Umbenennung, war es egal ob Unterschriften gefälscht wurden, Personen herangezogen wurden zum Unterschriften leisten unter Adressen wo sie weder wohnen noch Eigentum besitzen. Aber auch die Abgeordneten wollen nicht den Unterschied zwischen 22 Unterschriften der Gegner, gegenüber 24 Unterschriften der Befürworter erkennen. Auch die Argumente der Gegner haben viele Abgeordneten scheinbar überzeugt, hier heißt es: „...den Namen ‚Rudolf-Dietz-Straße‘ aus wirtschaftlichen und historischen Gründen beizubehalten...“. Wohl hingegen die Begründung der Befürworter ihnen wohl zu fadenscheinig war.

*„Die Benennung einer Straße nach einer Person stellt immer eine besondere Ehrung und Würdigung ihres Lebenswerks dar. Die geehrte Person muss uneingeschränkt als Vorbild dienen können.*

*Die Vorgaben für Straßenbenennungen nach Personen fordern eine Übereinstimmung des Lebenswegs des Namensgebers einer Straße mit den Grundsätzen unserer demokratischen, auf Toleranz und Achtung der Menschenwürde begründeten Verfassung.*

*Rudolf Dietz war nicht nur Antisemit, sondern auch entschiedener Antidemokrat, der mit seinen Versen die „Machtergreifung“ Hitlers und damit den Weg in die Diktatur enthusiastisch unterstützte. Mit seiner in Versen transportierten Propaganda gegen Juden trug er mit zu jener Pogromstimmung bei, die letztlich zur Ermordung von Millionen Menschen jüdischen Glaubens führte. Die dem NS-„Dichter“ Rudolf Dietz zugesprochene Ehrung ist daher unangemessen.“*

Weder die Homepage mit Statements von Anwohnern, noch der Infolyer zu Rudolf Dietz und drei seiner Werke hat hier Abgeordnete überzeugen können.

Die Bürgerinitiative „Nein zu Rudolf Dietz“ muss wohl erkennen, dass mit Argumenten hier nicht beizukommen ist.

Dennoch wird die Bürgerinitiative weiterhin für Demokratie gegen Rechtsradikalismus und Antisemitismus ihre Stimme einsetzen.